Nasiauer Voltsfreund

Erfcheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., burch die Boft bezogen 1,50 Mt., durch die Poft ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Grafis-Beilage "Reue Cefehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, herborn. — Telephon Nr. 239

Preis für die einfpalfige Petit-Zeile ober deren Raum 15 Pfg., Reflame pro Zeile 40 Pfg. Ungeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entfprechender Rabatt.

Mr. 303.

Stag)

geiben.

nb im und und

aalban

O Pfg.

on.

wie all-

us

Reids

nter. 1/2 Uhr. sfcbule.

itenben

lem zur affen. den.

diten.

egember.

Saugen

30) 160 dendort

n Rinber Tefte.

Contabl

uern.

Contabl

euern.

stag-

Courable

55.

ette.

reinsban

ier für di ilnebma

die Kinbe

lette.

thr: reinsham

Control her

Danftein.

ntabl.

nites.

hr: reinshaus

tag.

Serborn, Dienstag, ben 28. Dezember 1915.

13. Jahrgang.

Das Treiben Reufers.

Auf die Note der Bashingtoner Regierung bezüglich ber Berfentung des italienischen Dampiers "Ancona" mar jehrschnell die Antworther öfterreichisch-ungarischen Regierung er olgt. Sie hat überall durch ihre ersrischende Bestimmt-beit erfreut. Man mar nun neugierig, wie sich die leitenben Staatsmanner in Bafbington bagu verhalten murben. den Staatsmanner in Bajbington dazu verhalten würden. Reuter zu schließen, hatte man dort nicht übel Lust, ohne weiteres die Beziehungen zu unserem Bundesgenossen abzudrechen. Über dieses war, wie so olt, nur ein englischer Bunsch. Im Gegenteil, man dat sich dazu entiglossen, eine neue Note nach Wien zu richten. Sie soll, wie es heißt, schon in Wien überreicht sein. Aber ihr Indalt ist noch nicht bekauntgegeben, doch steht, was man aus dem ersehen kann, was Reuter über den vermutlichen Inhalt mitteilen konnte, schon soviel seit, daß Limerika im Gegenteil selbst alles vermieden wissen will, was eine Entfremdung berbeissühren könnte. Die "Köln, Das eine Entfremdung berbeiführen tonnte. Die "Roln. Sig." nimmt nun Unlag, das Treiben des Reuterichen Dureaus in Diefer Ungelegenheit zu geißeln, indem fie

De lachliche und ruhige Darlegung der österreichisch-ungarischen Regierung in Sachen des "Ancona"-hales hat durchaus nicht die Kazierung in Bajdington veranlaßt, den Lon threr Erwiderung is zu wählen, daß, wie sich Keuter in seiner Meldung vom 19. Dezember ausdrücke, Desierreich-lingarn sich prompt entschieden müsse, ob die Beziehungen abgebrochen werden sollen oder nicht, im Gegenteit, die zweite Rote der Regierung der Bereinigten Staaten an Desterreich-lingarn ist so geholten, daß sie seiner freundschöstlichen Erörterung der Angelegenheit die Tür offen läßt. Sie entagegensommend gehalten und man wird sich darauslin weiter an Desterreich-Ungarn ist so geholten, daß sie jedenfalls einer freundschilden Erörterung der Angelegenbeit die Tür offen lößt. Sie Wenterschaft über die Talgalegenbeit die Kair offen lößt. Sie Wenterschaft über die Talfachenlinge und die Rechtsfrage bedreichen fönnen. Aus der Urt, wie Keuter von vormheren auch diese Angelegenbeit bedandelt hat, können die Leier in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Amerika wie in den neutralen Lindern wieder einmal ersehen, wie notwendig das tiefste Risterauen gegen alle Neuter-Rachrichten ist. Es ist die unveränderliche Bestreben der Hintermänner des Reuterschen Bureaus, durch geschlate Hossung der Resdungen die Beziehungen wichen Deutschland und Desterreich-Ungarn einerseits und den Intenntyten Staaten anderestiets zu vergisten und die össentliche Reinung aufzupeilschen, damit eine schafte Stimmung zwischen Deutschland und Desterreich-Ungarn und den Bereinigten Staaten unsleht, um so den sie entsischen Zweck höchst willkommenen Bruch herbeizussichen. Da ein solcher Bruch weder von Deutschland und Desterreich-Ungarn, nach auch von den Bereinigt Staaten gewünscht wird, sondern die wichtigsten Interessen beider Zeile eine freundschaftliche Ersedigung etwaiger Reinungsverschiedenheiten und de Ausrechterhaltung der guten Beziedungen wünschenswert erscheinen lassen, ist es nötig, das die össenliche Reinung hüben und drüben die verhehende und vergiltende Tätigkeit des Reuterbureaus richtig einschäft.

Es ist zwar nicht anzunehemen, daß sich Reuter indern wird. Aber es empsieht sich immerbin, aus Reuters Absitaten dies kanzeiten und sie einschen den Keuterdane des Luggen ausgehen und sie sich dem Einsluß der mglischen Rachrichtenagentur entziehen.

Deutiches Reich.

+ heer und Flotte. Berpflegungsgebühr.
tiffe für Urlauber. Berlin, 24. Dezember. Das briegeministerium hat vor einigen Tagen verjügt, daß nit Freisahrt beurlaubte Unteroffiziere und Mannichalten 21. Dezember ab täglich 1 Mt. 50 Bf. Berpflegungs-gebulrniffe erhalten. Die Auszahlung für die ganze Ur-aubsdauer follte por Antritt des Urlaubs erfolgen. B. I.B.)

Der Reichstag, ber befanntlich am 11. Januar mieber Mammentreten wird, foll, wie bem "Bormarts" gufoige twartet wird, ichon am 15. Januar bis gum Marg wieder tragt merden. 3m Dars werde dann die Erledigung is neuen Etats und die Beratung der neuen Steuer-

orderungen erfolgen. Die Frage der Juschläge zur Einkommen- und Ergänzungsiteuer wurde in den letzten Tagen vielsach nörtert. Die Annahme, daß das preußische Finanzninisterium sich mit dieser Frage noch nicht beschäftigt dabe, beruht, wie der "Tag" ersährt, indes auf einem Rihverständnis; vielmehr durse als sicher gelten, daß die stage in der nächsten Tagung des Landiags eine Rolle wieden mitch

Die Ginberufung des Brandenburgifden Brovinallandtages wurde vom Provinzialausschusse für den 2. Februar 1916 vorgeschlagen. Die Berhandlungen ürften, wie im Jahre vorher, außer der Eröffnungsung nur einen ober zwei Tage in Unfpruch nehmen.

Musland.

+ Die rumanifden Getreibelieferungen an ble Mittelmächte.

Bufarest, 23. Dezember. In der vergangenen Racht wie ein Bertrag zwischen den Bertretern der Einkausstellschaften der Mittelmächte und der rumänischen Zensellschaften der Mittelmächte und die Aussuhr von altommission für den Antauf und die Aussuhr von litreide abgeschlossen. Der Bertrag umsaht Bestimmungen stüglich der Aussuhr früher gekauster Getreidemengen, maer die Sicherung der Eisenbahn- und Schisstransporte, nach den Antauf von 500 000 Tonnen neuer Getreideringen. Die Bezahlung der Ware erfolgt nach Uebertriung der Grenze beziehungweise nach Berlassen des danauhassens. enauhafens.

+ Jollvereinsfragen. Gin jungtürkischer Abgeordneter bespricht, wie die Bener "Gudflaw, Korr." vom 23. d. M. berichtet, im antinopeler "Tappir i-Effiar" die Frage des Eintrittes ber Türfei in einen Bollverein ber Bentralmachte und fagt

ster erachten vorderhand die Bildung eines Zossvereins, der von der Rordsee dis zum persischen Golf sich erstrecken soll, sür unzeigemäß und unmöglich. Wir glauben übrigens nicht, daß der Zweif der wirschaftlichen Konserenzen die Bildung eines Zossvereins, sel es auch nur zwischen Deutschland und Desterreich-Ungarn, ist. Aus der Erörterung der wirschaftlichen Berhältnisse der verdinderen Rächte würden sich gewiß besseren der gegenenteilsen wirschlanden sich gewiß besseren der gegenenteilsen wirschlanden sich gewiß besseren. Dies much allein der feitigen wirsichaftlichen Beziehungen ergeben. Dies muß allein bet Zweck ber Konferenzen sein. Benn ein Zollverein als beste praktische und am leichtesten burchsührbare Form angesehen werden sollte, dann könnte man diese Form von Land zu Band annehmen, fonft murbe eine andere Form gu fuchen fein.

+ Binigfeit der bulgarischen Sozialisten.
Das Sofioter Blatt "litro" schloß dieser Tage die Beröffentlichungen über das Ergebnis einer Umfrage über die Haltung der Barteien in der Sobranje mit der Mitteilung der Erklärungen von den Bertretern der beiden sozialistischen Richtungen. Beide stimmen darin überein, daß während des Krieges der Streit der Parteien ruben muffe. Die Sobranje werde die Borlagen, die sich auf den Krieg beziehen, annehmen. Alle Anstrengungen militen jest auf bas einzige Biel gerichtet merden, bas Erworbene gu fichern und ben Krieg bald zu beenben. Einer der befragten Sozialisten bemerkte noch, wenn zu biefem Zwed die militarischen Operationen eine Ausdehnung ersahren mußten, so werbe hoffentlich niemand wider prechen.

+ Jur Lage in Griechensand.
Die Anhänger von Benizelos und die Freunde der Entente machen die größte Anstrengung, um das Ergebnis der Wahlen oder richtiger der Richtbeteiligung an den Wahlen als für Benizelos bejriedigend auszulegen, um die Aufsassung im Auslande zu verwirren. Der Bertretter von Wolfis Telegraphischem Bureau ist in der Lage, offiziell testzuliellen das des Gegenteil der Fast ist. Die giell festzustellen, bag bas Gegenteil ber Fall ift. Die Wahlen waren ein großer Erfolg für die Regierung und beweisen, daß die Bartei von Benigelos, wenn fie sich an den Wahlen beteiligt hatte, fiart in Minderheit ge-

Der Sonderberichterstatter des Mailander "Corriere della Sera" drahtet untern 23. Dezember aus Athen: In dem gestern nachmittag abgehaltenen beinabe fünftundigen Ministerrat wurden die durch die Bahlen neugeschaffene Lage des Ministeriums und die Ereignisse in Mazedonien besprochen. Wegen der starken Mehrheit Gunoris' erschien eine Neubildung des Kabinetts natürlich, Gunaris selbst aber ertennt an, daß dies für den Mugenblid nicht angebracht fet. Der Ronig, ber geftern Gunaris empfing, ftimmt mit biefem überein, daß feine Menderung im gegenwärtigen Kabinett eintreten bar. Man glaubt, bag ber Ministerrat dabi gebende Beichluffe gefaßt habe. hinfichtlich ber außeren Bolitif wurden unter Berudfichtigung der bis jest eingegangenen Rach-richten bezüglich der Absichten der Zentralmächte, die Alliierten auf griechtiches Gebiet zu verfolgen, verschiedene Möglichteiten geprüft. Ein Beschluß wurde noch nicht

Geragi. Eine seltsam anmutende Meldung bringt die be—fannte Pariser "Agence Havas" aus Athen vom 23. d. M.: Die Zeitungen versichern, daß die Regierung das Eindringen der Gegner der Alliserten in das griechische Gediet nur dulden werde, wenn vorher eine Erklärung abgegeben werde, wonach sich daraus keine Gesahr für die Reutralität und die Unverlehischteit Erlechenlands ergeben werde. Die Lage an der Front ist ruhia.

Man darf wohl ruhig annehmen, daß diese Meldung nur für das französische Publitum bestimmt ist, dem die schwere Sorge um den Ausgang des Saloniti-Abenteuers badurch etwas erleichtert werden foll, daß man ihm bie Sache fo barftellt, als ob die griechische Regierung faft bereit fei, mit dem Bierverband gemeinsame Sache zu machen. Benn diese Meldung den Frangosen wirtlich zum Trofte gereichen follte, so wollen wir ibn ihnen nicht pordettig rauben,

Der neue Kaijer von China.

Rach einem turgen republifanischen Intermeggo von wenigen Jahren hat sich China nunmehr wieder zur Monarchie durchgemausert, und zwar hat sich ber sherige Brafibent ber Republit, ber als burchtriebener Bolitifer all eits befannte Juanichitat, jum Raifer mablen laijen. Der jungfte Monarch murbe 1859 geboren, ift alfo jest 56 Jahre alt. Juanschifai widmete fich bem Militar-bienft und tam ichnell voran. 1885 murbe er Generalreficent in Soul in Rorea. Libungtichang mar fein Gonner. 1895 wurde Juanichitai Juftigtommiffar von Tichili, und bier tam er in das Sauptgetriebe ber dinefifden inneren Bolitit. Er enthullte ber Raiferin ben Blan ber Ermordung ihres Reffen burch den reformfreundlichen Raifer Ruangbfit. Der Raifer murde gefangengejest, und die Raiferin berrichte tunftig allein, — nun murbe Juanschifat ihr nachster Gunftling und Berater. Bei bem Bogeraufftand spielte er eine wichtige diplomatifche Rolle. Darauf rudte er gum Beneralgouverneur von Tichili auf und erhielt damit ben wichtigften und besten Teil des Seeres in die Sand. Runmehr entdedte ber ichlaue Diplomat ploglich, bag er eine burch und durch reformfreundliche Ratur fet, und ent-zweite fich badurch mit der alten, jeder Reformbewegung abholden Kaijerin, die 1908 ebenso wie der junge Kaiser unerwartet und geheinnisvoll ihr Ende fand. Juanschild mußte deshald in die Berbannung gehen,
— faum daß ihn die Bertreter der Großmächte vor dem Tode bewahren konnten. Als drei Jahre fpater die Revolution ausbrach, wurde ber erfahrene

Staatslenter jedoch wieder nach Beting berufen. Er beredete die neue Raijerin zur Abbantung, China murde Republit und Juanichitat ihr erster Braftbent. Run ift er gar noch Raifer geworden. — Juanichttat hat fieben Frauen; eine feiner Tochter verlobte er jungft mit bem entthronten Raifer, der somit in absehbarer Zeit auf Um-wegen wieder zur Berrichaft gelangen durfte, falls er nicht samt seinem Schwiegervater auf geheimnisvolle Beise vom Schauplay des Beitgefchebens abgerufen wird. Bie man fagt, follen namtig die Japaner baran einiges Intereffe



Aleine politische Nachrichten.

Aleine politische Nachrichten.

+ In der am 23. Dezember abgehaltenen Sigung des Ausschusses der Wiener agrarschen Zentralstelle über die wirtschaftliche Annäherung Desterreich-Ungarns an Deutschland fam allgemein der Wunsch zum Ausdruck, daß diese Annäherung im Interesse der gesamten Bollswirtschaft anzustenen sei, und daß die dereits eingeleiteten Verhandlungen mit den ungarschen Agrarsern und dem Bund der Andwirte in Berlin zu beschleunigen seien.

4 der Eeneratorestor der politischen Angelegenheiten im türstischen Ministerium des Ausgen Reschied Bei, der Rechtsbelisiand der Piorte Heran Bei und der Direktor der Strasugelegenheiten im Justizministerium Tahsin Bei sind aus Konstantinopel au 23. Dezember nach Deutschland abgereist.

4 das Ergebnis der am 23. d. M. abgehaltenen Lugemburgischen Kamerwahlen sellt sich wie solgt: Vechtspartei 25 Sipe; die Partei gewinnt 7 und verliert 2 Sipe; Viegenschen Parteien (Liberale, Sozialisten und Unabhängige) 27 Sipe, was einen Berlust von 7 Sipen und einen Gewinn von 2 Sizen bedeutet. Die Wehreit der Blodpartelen sit von 12 auf 2 Sitummen gesunken.

+ Durch einen Erlag bes italienifchen Ronigs wird bie Er

+ Durch einen Erlaß des staltensichen Konlas wird die Er mächtigung zur Ausgabe einer nationalen fünfprozen tigen steuerfreien Anleihe erteitt, die in 25 Jahren amortisiert, sedoch vor dem 1. Januar 1926 nicht zurückgezahl oder konvertiert werden soll.

+ Den Londoner Zeitungen zusolge ist die Bernichtung des sapanischen Bostdampsers "Dasata Waru", die kürzlich durch ein U-Boot im Mittelmeere ersolgte, der größte Berlust, den die Berssichere settlichere setzigen zu verzeichnen gehabt haben; der Schaden dürste 20 Millionen Mart betragen.

+ Antöblich des ersten Jahrenstagens der Bantte-

ber Schaden dürste 20 Milltonen Mark betragen.

+ Anäßisch des ersten Jahrestages der Papittrönung sand am 20 d. M. in der Sigtinischen Kapelle eine
Feier statt, an der zablreiche Kardinäle. Prälaten und Mitglieder
der beim Batisan beglandigten Gesandischasten teilnahmen.

+ Das Londoner Reuter-Bureau will aus Reugort ersahren
haben, daß der nordamerisanische Oberst House, ein Freund
Wissons, alsbald nach Europa sahren werde, um im Austrage
des Präsidenten gewisse amerikanische Bosschafter über die Haltung
der Regierung in verschiedenen internationalen Fragen zu unterrichten. Es werde versichert, daß seine Reise nicht als Friedensmission auszusassen Winter im Austrage Wissons eine längere Reise
durch die friegsührenden Winter im Austrage Wissons eine längere Reise
durch die friegsührenden Känder unternommen.

durch die triegführenden Länder unternommen.

+ Der kanadische Bremierminister Border sprach fürzlich bei einem Bansett ber "New England Societh" und erklärte, Kanada sei ebenso sest entschosen, wie das Mutiersand, daß der Krieg nicht durch einen Frieden, der keine Entschedung brückte, beendet werden solle.

Das Ergebnis.

Mit Spannung hat alles in Frantreich das Ergebnis ber neuen großen Anleihe erwartet. Wie nun mitgeteilt mird, haben die Großbanten zwar noch nicht eine Jufammenftellung der einzelnen Beichnungen machen tonnen. Rach Mitteflungen aber, die dem Finangminifter guge-gangen feien, burfte der Ertrag 14 Milliarden Franten überfteigen. Wie es weiter heißt, hat das Finangminifterium die Absicht, das Zeichnungsergebnis, fobald es vorliegt, mitzuteilen und auch über die Art der Zeichnungen Auffolug gu geben. Das tann nur fo zu verfteben fein, daß man nach beutschem Dufter erfährt, wie die einzelnen

Konten und Posten sich zusammensehen. Das Ergebnis ist, an der Höhe der Summe gemessen, ein ganz stattliches. 14 Milliarden sind eine ganz ge-waltige Summe. Aber eine andere Frage ist die, ob das Ergebnis ben Soffnungen entspricht, die man in Frantreich gehegt hat. Das wird man füglich verneinen tonnen. Man wollte in Frankreich etwas noch nie Dagewesenes schaffen. Hell sollte nach außen der französische Batriotismus seuchten. Und nun hat man nicht einmal die Summe erreicht, die Deutschland mit seiner Kriegsanleibe ausgebracht hat, das dabei allein dem Baterlande über 15 Milliarden Kranken zur Berkslauer Gestallt der nach 15 Milliarden Franten gur Berfügung gestellt hat, nach-bem es vorher icon minbestens die gleiche Summe ber-gegeben hatte. Deutschland gu übertreffen, das war doch die bestimmte Ruverlicht.

Bie nun aus Baris gemelbet wird, ift man im Innern bes herzens tatfachlich auch fehr enttauscht. So hat fich Finangminifter Ribot noch am 16., alfo am Bortage bes Beichnungsichluffes, geweigert, irgendwelche Undeutungen zu machen, trogdem er boch von ben Banten ficher fiets auf dem Laufenden gehalten worden ift. Charafterififch ift auch, daß die Barifer Breffe, die doch vorher den Mund fo voll genommen hatte, auf einmal abzumiegeln begann, und nicht mehr von der "Siegesanleibe", sondern nur noch von der "nationalen Anleibe" (prach.

Der Krieg.

Cagesberichte der oberften Deereslettung. Die Stellung auf dem Bartmannsweiterlopf refflos gurudgewonnen.

Großes Sauptquartier, ben 24. Dezember 1915. Weftlicher Ariegsichauplah.

Das feindliche Artilleriefeuer mar ftellenmeife lebhaft,

befonders in ben Bogefen.

Ein nachtlicher Sandgranaten-Angriff gegen unfere Sobenftellung nordöftlich von Sonain wurde leicht ab-

Die Stellung auf Dem Bartmannsweilertopf ift ceftios gurudgewonnen. Much aus ben Grabenftuden auf bem Rordhange bes Berges find bie Frangojen ver-

Deftlicher und Baltan-Ariegsichauplag. Reine besonderen Greigniffe.

Großes Sauptquartier, 25. Dezember. (2929. Mmtlich.)

Befilicher Ariegofchauplat.

Beftlich von La Baffee murben bie feindlichen gegen unfere Stellung vorgetriebenen Minenanlagen burch eine erfolgreiche Sprengung unferer Truppen gerftort. Sonft hat fich nichts von Bebeutung ereignet.

Deftlicher Kriegsfchauplat.

Un verschiedenen Stellen ber Front fanden Patrouillengefechte ftatt. Ruffifche Auftlarungeabteilungen, Die an unfere Linie herangutommen versuchten, murben abgewiefen.

Balfanfriegeschauplas.

Richts Reues.

70

Großes Sauptquartier, 26. Dez. (BIB. Amtlich). Wefflicher Ariegofchauplat.

Bei andauernbem Regenwetter war bie Gefechtstätigfeit auf bem größten Teil ber Front nur gering, lebhafter in Gegend nörblich von Albert, an einzelnen Stellen ber Champagne und in ben Bogefen norblich von Gennheim.

Defilider Ariegeschauplat.

Deutsche Batrouillenunternehmungen in Gegend von Dunaburg waren erfolgreich. Startere ruffifche Erfundungs. abteilungen murben nordweftlich von Czartoruft und bei Bereftiany (füböftlich von Rolti) abgewiefen.

Balfan: Ariegsichauplat.

Die Lage ift im allgemeinen unveranbert. Oberfte Beeresleitung.

+ Der amfliche türlijche Rampibericht. Ronftantinopel, 23. Dezembec. Das Sauptquartier

Un der Brat-Front ift die Lage unverandert. En ber Raufajus-Front versuchten im Abidnitt von Milo rusiische Abteilungen an uns heranzusommen. Ihre Borhut wurde nach zweistündigem Kampf verjagt. An den andern Teilen der Front dauern die Patrouillen-

tampfe an. Un ber Darbanellen-Front versuchten fünf Torpedoboote und ein Areuzer des Feindes, fich Saros zu nahern, mußten fich aber, nachdem eines unferer Beicoffe den Arenger getroffen hatte, wleder entfernen. Bei Ged b. ul.Bahr richtete ber Feind am 22. Dezember anhaltendes

Artilleriefener gegen unferen rechten Bluget. Unfere artillerie geritorte mehrere Coupengraben und Bombenlager des Teindes und brachte durch drei Treffer feindliche Saubigenbatterien gum Schweigen. Unter ber noch nicht auf-gegablten Beute von Mri. Burun wurden auch mehrere Mienenwerfer, Bontons und Decauville-Bagen gefunden. Ein feindliches Fluggeug, bas am 22. Dezember Birfeba überflog, murbe von uns beruntergeichoffen. Giner bet Infaffen murbe gefangengengmmen, ber andere mar tot. + Bulgariens Breffe jum jungften großen

Zürtenerfolg auf Gallipoli. Die bulgarifchen Blatter beglüdwünschen die Türfen gur Bertreibung der Englander und Frangojen aus Ari-Burun und Anafarta und heben das Heldentum der os-manischen Truppen hervor, die solange den verzweiselten Bersuchen, die Tur nach Ronstantinopel zu sprengen, widerstanden haben.

Go fchreibt das halbamtliche "Echo be But.

Die Dardanellen waren nicht uneinnehmbar, biefer Rrieg ba gezeigt, daß es feine uneinnehmbare Stellung ober Geftung gibt aber die Entente erftrebte por allem einen politifchen Erfolg au aber die Entente erstrebte vor allem einen politischen Erfolg au dem Baltan. Durch seine geographische Lage war Bulgarien dat einzige Land, welches die Dardanellen ernstlich bedrohen konnte, die Regierung Radoslamows verlor jedoch keinen Augendlich das Hauptziel der bulgarischen Politik aus den Augen. An der Festigkeit Bulgarischen Politik aus den Augen. An der Festigkeit Bulgariens und dem Heldenmut der Türken scheiterten die Bemühungen des Bierverbandes. Das Eingreisen Bulgariens vernichtete endgaltig die Pione des Bierverbandes. Der Sieg an den Darbanellen bedeutet einen Beenbepunkt in der Geschichte der Türken. Die starfe friegsgeübte Türkenarmee wird fret, um die englische Macht an ihrem verwundbarsten Punkt zu tressen. Der Rest des Landungsforps wird vermutlich nach Saloniti ge-Der Rest des Landungsforps wird vermutlich nach Saloniti ge-bracht, um die Truppen Sarrails zu verstärten. Die hitse tommt zu spät, die Engländer und Franzosen werden bald gezwungen

su pat, die Englander und Franzolen werden bald gezwungen sein, Mozedonien zu verlassen. Der Balkanfriegsschauplag hat der Entente nur Enttäuschungen und Rieberlagen gebracht. "Narodni Brawa" sagt: Der Sieg der Türken iff gleichzeitig ein Sieg des Vierverdandes. Wir treuen uns aufrichtig über ihre Erfolge. Bei Anasaria und Art-Burun bewiesen die Türken übergrößen heldenmut in ihrem sigantischen Kampse. Ihre großen Erfolge werden nigt ogne Gib. Baus die museimanische weit sein, ins-besondere auf diesenigen Trile, die noch unter dem englischen Joch ichmachten.

+ Gine Stimme aus Italien gur Englanderflucht aus Gollipoli.

Das italienische führende Sozialistenorgan "Moanti" erklärt unterm 23. d. M., der Abzug der englischen Truppen von der Suvla-Bai sei eine der sensationellsten Begebenheiten des Beltkrieges. Der Abzug sei zu erwarten gewesen, nachdem deutsche und bulgarische Berftarfungen auf Ballipoli antommen tonnten. englifden Truppen nicht freiwillig abgerudt, fo hatte man fie mit Bewalt ins Deer geworfen. Run fei nur noch Sedd-ul-Bahr von ben Englandern befegt. Allein diefer Befit fei mehr politifcher als militarifcher Ratur, ba Gebbveltt jet mehr politischer als militarischer Ratur, da Geod-ul-Bahr feine geeignete militärische Basis bilde. Go breche denn ein großes Unternehmen zusammen, welches zum größten bistorischen Ereignis hätte führen sollen, zur Ein-nahme Konstantinopels. Für die Entente breche jedoch auch noch die Hossinung auf die Möglichkeit zusammen, Rußland durch das Schwarze Meer mit Munition zu + Ein Candungsverfuch der "Alliterten" bei Ravalla ?

Bie ber Sofioter Brivattorrefpondent bes Bolffichen Tel.-Bur. unterm 23. Dezember melbet, geht in ber bulgarifden hauptftadt bas Gerlicht, daß bie Alliierten ihre von den Darbanellen vertriebenen Truppen bei Ravalla in Reu - Griechenland zu landen versucht hatten. Der Rommandant von Ravalla habe jedoch die Landung mit dem hinweis darauf, daß er feine berartige Beifung be-

Bur Abfegung des ruffichen Oberbefehlshabers Auffi Jur Absehung des tussischen Oberbeschlshabers Auffischreiben die "Reuen Zürcher Racht." vom 23. d. M. u. a.:
Einer wird sich wegen des Sturzes in grimmiger Freude die Hande reiben, Großsürst Ritolajewisch. Aufland hat nicht viele Feldherren in den Qualitäten der Berabschiedeien zu verlieren. Es herrscht Sturm in den obersten militärlichen Regionen des Bierverbandes: Instite von der Westfront wegbesort, French nach Hause berufen. Kun stürzt auch Rusti und warm Cadorna? Der Bierverband ist wenigsens an einer Stelle Sieger, Sieger über seinen eigenen Obert-Kommandierenden.

4. Der schwedische Dammier "Aran" ausgebracht.

Der ichwedische Dampfer "Argo" aufgebracht. Schwedische Blatter bringen die Rachricht, bag am 21. d. DR, ber ichmedifche Dampfer "Argo", mit Bannware von Ropenhagen nach Raumo in Finnland unter-wegs, unweit des Utlangan . Leuchtturmes, innerhalb ichwedischer Sobeitsgemaffer, aufgebracht und nach einem

beutiden Safen geführt jet. Das Bolffiche Tel. Bur. er-

fahrt hierzu von "zuständiger" Stelle:
Der Dampfer ift allerdings innerhalb ichwedicher Gemaffer angehalten und bann nach Swinemunde geführt worden. Diem war ein bedauerlicher Miggriff. Der Dampfer ift baber unmittelbar nach bem Einbringen in Swinemilibe auf Unmeijung bes Cheis bes Abmirafftabes ber Marine mit freiem Geleit nach dem Ort, wo er angehalten war, wieder entlaffen worden. Der Miggeiff ift begangen worden im Anschuß an einen Borfall, der sich mit demselben Dampser in der Racht vorhei in der Nach von Simmisham abgespielt hatte. Da dieser Borsal von sich bei Blättern in nicht gutressender Weise besprochen wird, wird hiermit folgendes feftgeftellt :

Der Dampier "Argo" wurde in der Racht von zwei deutschen Torpedobooten außerhalb des schwedischen Hoheitsgebieres auf-Torpedobooten außerhalb des schwedischen Hoheitsgebieres aufgesordert, zu stoppen, damit er auf Bannware untersucht würde. Er stoppte zunächst, drehte dann aber mit Hartruder und außerster Krast auf das zwanzig Meter querad von ihm liegende deutsche Torpedodoot zu, um es zu rammen. Rur durch ein sofortiges Gegenmanöver gelang es diesem, den Rammstoß so abzuschwächen daß seine ernstlichere Beschädigung eintrat. Während diese Mannövers gelang es dem Dampser, in die nahen schwedischen Gemässers gelang es dem Dampser, in die nahen schwedischen Gemässers gelang es dem Dampser, in die nahen schwedischen Gemässers gelang es dem Dampser, in die nahen schwedischen Gemässers gelang es dem Dampser, in die nahen schwedischen Mehrend der Bannware für Außtand, dem die Vanhster von der Gemässers der Vanhster von der Geschassers des schwedischen von der Geschassers der schwedischen von der Geschaften von der Stelle der Bannwares setzunken waren. bes Dampiers betrunten maren. Berlin, 24. Dezember. Mus ichmedifchen Rachrichten

geht hervor, bag bas Berücht aufgetommen ift, die deut-ichen Torpedoboote, die am 21. b. De. den fcmedifchen Dampfer "Argo" in der Rabe bes Utlangan-Leuchtturms angehalten haben, dies unter ichwedischer Flagge getan batten. Dieses Gerücht ift, wie dem Bolffichen Tel. Bur. von "Bultandiger" Stelle mitgeteilt mird, falich Die Brite hatten fiberhaupt feine ichwedische Flagge an Bord. + Muf der Flucht vor einem U-Boot gentandet.

Tortoja (Spanien), 23. Dezember. (Melbung ber Agence Savas). Ein frangofiicher Dampfer, ber vor einem linterfeeboot, welches ibn gu torpedieren verfuchte, fill wete frandete bei der Mindung des Ebro. Dan hofit cie aus huder beftebende Ladung gu retten.

Lokales und Provinzielles.

* Serborn, 27. Dezember. Um Beiligen Abend fand in bem reichgeschmudten Rathausfaol bie Befcherung ber Rriegerfrauen ftatt. Rach bem gemeinfamen Gefange bes Weihnachtsliebes "Dies ift ber Zag, ben Gott gemacht" trug Grl. Birtenbahl ein von bem Stadtverordneten Berrn Ferdinand Ricobemus verfaßtes Gebicht por, bas alle Buborer tief ergriff. Darauf fang ber biefige Rirdendor in ftimmungevoller Beife bas Lieb , Stille Racht, beilige Racht". herr Detan Profeffor Daußen bielt bie Unfprache über bie Stelle Galater 6 Bers 2: "Giner trage bes anbern Laft, fo merbet ibr bas Befeg Chrifti erfullen." Betragen von tiefinnerftem Mitempfinden gingen bie Borte tief gu Bergen, boben und ftartten fie. 3m Anfang feiner Uniprache gebachte ber Berr Brofeffor ber großen Dibe, bie unfer herr Burgermeifter bei ber Borbereitung ber Geier gehabt bat. Es folgte bas Lieb: "Darre meine Geele", gefungen vom Rirchenchor. Dann fprach herr Burgermeifter Birtenbahl und wies barauf bin, bag jebe Rriegerfrau bas erhalte, mas fie fich gewünscht babe, nicht als Unterftugung, fonbern als Gabe ber Rachftenliebe. Der Fürforgeausichuß batte eine rege Tatigfeit entwidelt; ben Beweis bafür lieferte auch eine große Angahl Briefe von unferen Rriegern aus bem Gelbe, bie in Boefie und Brofa berglichften Dant für bie empfangenen Beihnachtsgaben fagten. Rach ber Beicherung iprach herr Stadtverordneter Gerbinand Ricobemus im Auftrag ber beichentten Rriegerfrauen herzlichften Dant aus. Die icone Feier ichlog mit Gebet und Gefang.

Rach biefer Feier murbe ber Beihnachtstifch jum zweitenmale gebedt; biesmal für bie Bitmen und Armen unferer Stadt, Die alljahrlich am Weihnachtsabend reichlich

mit Gaben ber Liebe bebacht merben.

Un bemfelben Abend um 7 Uhr hatten bie Gobne ber Lanbftraße ihre Beihnachtsfeier. Diefes Jahr maren nur wenige Leute in ber herberge gur heimat anmefend; aber auch biefe im Berhaltnis gu fruberen Jahren fleine Babi follte ihr Beihnachtofeft haben. Freundliche

Candesverrat.

Roman von E. Bh. Oppenheim. (Stachbrad perfolm.)

Sier ! fagte fie, indem jie mir Das Bundel entgegen-Mehmen Sie Ihr Eigentum gurlid, Beorg !" Mit ichwerem Drud legte fich Die Sand bes neben

mir stehenden Obersten auf meine Schulter.
"Geben Sie mir diese Papiere, Georg Lazar!"
Ohne ein Wort zu sprechen, gehorchte ich seinem Besehl. Bolternd siel in diesem Augenblid der Revolver aus der Hand meines Baters zu Boden. Er ließ seine schwere Gestalt in einen Stuhl finten und stüpte den Rops in

beide Sande. Mein ift die Schuld !" ftohnte er. "Wein allein ift bie Schuld !"

Meine Stiefmutter aber ftand mit flammenden Mugen

Sind Sie von Sinnen, Georg, daß Sie diefem Renichen gehorchen wie ein unmundiger Anabe? Diefem Renichen, der nur tapfer und unerschroden ift, wenn et Wehrlose vor sich hat! Diesem brutalen Senterstnecht, bem es fein Leben lang ein Bergnugen mar, die Schmathen und Silflofen zu verfolgen und gu peinigen! Die Bapiere gehören Ihnen. Ich weiß so wenig, was fie enthalten, als Ihr Bater es weiß. Aber bieser Mann hat tein Recht, fie von Ihnen zu fordern. Lassen Sie sich nicht von ihm einschüchtern, Georg! Sie kennen ihn nicht, wie ich ihn kenne. Er würde sie vielleicht benutzen, um auch Sie zu verderben, wie er uns verderben wird. Aber Sie brauchen ihm nicht zu Willen zu sein. Denn Sie haben ja nichts mit uns zu schaffen — dem Himmel sei Dant dafür, daß Sie nichts mit uns zu schaffen haben!"

Da feiner von uns fich rührte, unterbrach fie plöglich ben Strom ihrer Rede, um mit einer bligschnellen Be-wegung den Revolver, der meinem Bater entfallen war, Dom Boden aufzuraffen und seine Mündung gegen die Brust

Des Oberften gu richten. "Beben Sie herrn Lagar feine Bapiere gurud!" befahl fie, und eine furchtbare Drobung war in bem Rlang

igrer onmme wie in bem bita igrer mugen. Beforgnis gepadt, bag fie wirflich im nachften Moment ichiegen tonnte, marf ich mich por ben Oberften, um ihn mit

meinem eigenen Leibe zu decken.
"Ich gab sie ihm freiwillig," sagte ich, "und ich wünsche gar nicht, sie zurüczuerhalten. Er ist einer meiner Vorgesehten. Und er hatte ein Recht, diese Forderung an mich zu stellen."

Der Ton, in dem ich gesprochen, mußte sie wohl überzeugt haben, daß es mir voller Ernst sei mit dem, wo ich sonte Sie betrachtete mich mit einem langen, schmerz in

agte. Sie betrachtete mich mit einem langen, fcmerg Blid, dann judte fie die Achseln und marf die Baffe auf

"Run wohl, Sie muffen ja wissen, was Sie tun. Und vielleicht ift die gange Sache so viel Aufregung ar nicht wert. Wollen Sie warten, bis ich mich zum geben angekleidet habe, Georg? Und wollen Sie mich

bann gu bem Fürften begleiten ?" 3ch mar im Begriff gu bejahen, aber ber Oberft tam

meiner Ermiderung guvor. "wavon rann nicht oie neoe jein. Sie muffen mit fogleich in meine Bohnung folgen, herr Lagar! - Diefe - Diefe Dame wird den Fürften auch ohne Ihre Führung gu finden miffen."

Aber ebenfo beftimmt, wie fein Befehl gemefen mar,

flang meine Abmeifung. "Ich bedauere, Ihrem Buniche nicht entsprechen zu tonnen, herr Dberft! Ich habe mich augenblidlich vor allem als in ben Dienften bes Fürften ftebend gu betrad ten, und mein Auftrag lautet dabin, die Dame gu ihm gu führen. Sofern fie bereit ift, meine Begleitung angunehmen,

habe ich mich zu ihrer Berfügung zu halten."
"Seien Sie nicht närrisch, Lazar! — Ich will Ihnen eine letzte Chance geben, bevor ich ben Grasen Stolojan

36 dante Ihnen, herr Oberft. Aber ich febe feinen Unlag, von Ihrem freundlichen Anerbieten Gebrauch gu

Er tat ein paar Schritte gegen den Ausgang des Zimmers, aber bevor er ibie Tur erreicht hatte, blieb er noch einmal fteben. "Laffen Sie mich braugen ein paar Worte unter vier

Mugen mit Ihnen reben, Lagar !" Das burfte ich ihm nicht verweigern. 3ch folgte ihm über die Schwelle, und er aoa die Tur binter uns au.

"weorg !" jagte er ernit, aber ohne Sarte, "noch boben Sie vielleicht 3hr Schidfal in der Sand. Gie miffen, Sie bas Los berer ba brinnen gu teilen haben m wenn ich Sie jest fallen laffe. Sie merben ein und ein heimatlofer Flüchtling fein fur ben gangen Bores Lebens. Rie werden Sie Ihre gerftorte wiederherstellen tonnen. Rur um Ihrer Mutter will ichiebt es, daß ich noch einmal fo gu Ihnen fpreche. meil ich bebe te, bag Gie mit einer fcmeren, erbli-

Beft und ruhig blidte ich ihm ins Beficht. "Es tut mir leib, Dberft Gugto," fagte ich, "baf Sie jo wenig Bertrauen — ich will nicht jagen: in ahre — in meinen gesunden Menichenverstand Uebergeben Sie g trost diese Papiere dem Grafen St. Und ich verspreche, daß ich mich bei Ihnen ein merde jahald meine Belichten aus ben Torten Reiwerde, fobald meine Bflichten gegen ben Furften Botes

"Ift es Ihnen wirflich voller Ernft mit dem, mas

Es ift mein heiligfter Ernft, Berr Dberft!" Er ichien noch eine Erwiderung ober eine Frage au den Lippen gu haben, aber er murde anderen Ginnes,

ene er sie ausgesprochen, und er ging die Treppe hind, ohne noch ein weiteres Wort an mich zu richten.
Ich fehrte in das Jimmer zurück. Mein Bater, b Sen Rechte den Fuß des geleerten Kognafglases umsaßt lag mit bem Ropf auf bem Tifche und atmete fdwer. Stiefmutter faß mit marmorweißem Untlig auf einem und blidte ftarren Auges in das erlöschende Ramin, chet

Sie ichaute taum auf, als ich eintrat. "Ift er fort?" fragte fie. "Und Sie find nicht mit

"Er ist fort, und ich bin nicht mit ihm gegangen mit Sie feben Bollen Sie sich jest fertig machen, mit bealeiten?"

Sie erhob fich ichweigend und verichwand in ein Rebenraum. Ich blieb mit meinem Bater allein, abei et nahm von meiner Anweienheit feine Rotig mehr. Und beweglich verharrte er in feiner Stellung, und ich feiber verfpurte wahrlich fein Bedurfnis, ihn anzureden. nach Berlauf meniger Minuten tehrte meine Stiefmuttet Burud, in einen langen Strafenmantel gebult. Huch fie

nbe hatt Greube ? eben bat dan Brot lug an b oren !" amen w ebnachtei perer Ber b Gebet In Abe auplage. - D

ber 21 ftell ver ps hat 9b bes Juni 185 licher Ar 23 afifafer rieeticher. fern. tohem, g ben allg Befannt mntmad nmunge Lanbro - "6 bie 1 ferung

> It", bas ein Flu Darmftab * 3ch Mifches 9 bertenrob faufte e eren Led berte B tigenoffen

autichen

bies ei

Eine giter Be Lagaret nden. 11 Königlie ibgehege nidgehalt große bet d de auf njalten v + 30 ne erfrei aatemer! innen zu tungen Bähre this un

aben mu diefem

brend d

Cine f

nachmi

laffen.

bem 9 mtte der Bir gi tinen vo .Jd w wir Pla inlich nie "Gie to gemäß er pon .Sagen s für e Er ift ng auf

der r n, der 1 irn, mei m fcien Das h bann : Mber. dem ! di eine Ja mo

en nach balb f ten, be en mol thabe, ht fo? Reine L Shleie tung i es har

n ipred e Ihne

abe hatten Gaben gespenbet, und menn bie Geber bas Dire Aufleuchten ber Augen biefer Beimatlofen und Freude barüber, bag man auch ihrer nicht vergeffen hatte, ben hatten, fie maren reichlich belohnt gemefen. herr dan Proisffor Daußen fprach bergliche Borte im Unleg an die Weihnachtsgeschichte: "Guch ift ber Beiland oren!" zu ben Feiernben, bie banfbaren Bergens aufgeamen wurden. Sausvater Beefc batte fur einen iconen eibnachtsbaum Gorge getragen; auch eine größere Ungahl beter Berfonen nahm an ber Feier teil, bie mit Befang Bebet begann und ichlog.

- Das Giferne Kreug erhalten hat ber Gefreite In Abelmann von bier auf bem meftlichen Rriegs-

auplage.

Der Berfauf und das Abbrennen jeg: der Urt von Feuerwerfoforpern verboten. ftellvertretende Rommandirende General bes 18. Armeeos bat folgende Berordnung erlaffen: Buf Grund bes 9b bes Beieges über ben Belagerungeguftand vom Juni 1851 verbiete ich ben Bertauf und bas Abbrennen ficher Art von Feuerwerfstörpern.

Berwendung und Beraußerung von aftfafern (Bute, Flachs, Ramie, europaifcher Sanf und nfeeischer Danf) und von Erzeugniffen aus Baft: fern. Rach biefer Befanntmachung find alle Baftfafern whem, gang ober teilweife gebleichtem, fremiertem ober betem Buftande beichlagnahmt. Ihre Berarbeitung ift ben allgemeinen Gebrauch nur in gang bestimmten, in Befanntmachung naber geregelten Fallen erlaubt. Die anntmachung enthält eine ganze Anzahl wichtiger Einzelmmungen. 3hr Bortlaut fann auf bem Buro bes Lanbratsamts in Dillenburg eingefehen merben.

- "Goldfucher bei der Arbeit." 3met Schriften bie vollewirtichaftliche Bebeutung ber Golbab. eferungen an bie Reichsbant find bei allen Raffen ber fauifchen Landesbant unentgeltlich zu haben. Es bies ein hubiches Beft "Golbfucher bei ber Areit", bas von ber Reichsbant berausgegeben morben ift ein Flugblatt, bas ben Bebeimen Finangrat Baftian

Darmitabt gum Berfaffer hat. * Schotten, 23. Dez. Gin originelles und bagu recht ittifches Weihnachtsgeschent bereitete Die Gemeinde Unterbertenrod ihren im Reibe ftebenben Gemeindeangehörigen. taufte ein fettes Schwein auf, ließ biefes gu Burft und beren Leckerbiffen verarbeiten und ichicte bie forgfam gederte Bare fobann ins Gelb. Dicht einer ber tapferen

afgenoffen bort braugen murbe vergeffen.

dit,

bie

orte

be,

eter (en fter

ters

peis

ften

ada

and uen

lid

me

agr

714

mas

nub,

Lez

21us Groß-Berlin.

Eine finiferfpende für die Cagareffe. Gine in gfter Beit ergangene Berfügung bes Raijers gugunften n Lazarettpflege hat überall bantbare Beurteilung ge-inden. Um in den Festtagen den Ruchenzettel weihnachts-Röniglichen Bildpart und auch in anderen töniglichen Bildgehegen abgeschossene Wild diesmal vom Bertauf mudgehalten und den Zagareittüchen überlassen. Es größere Mengen Safen, Kaninden, Fajanen, auch und Schwarzwild jum Abidug gebracht worden. bei ben Jagben por Beibnachten erzielte Strede de auf verichiedene der Bermundetenpflege dienende

+ Feiertagsruhe in den Munifionsmertftatten. ne erfreuliche Beihnachtsüberrafcung ift den in den watswerfftatten mit der Herstellung von Baffen, Ge-ügen und Munition beschäftigten Arbeitern und Arbei-innen zuteil geworden, die zugleich die bisher erzielten

tungen auf biefem Gebiete ertennen lagt. Babrend nämlich im vorigen Jahre an ben Beib. ts. und Reujahrsfelttagen in diefen Bertftatten gur dung bes überaus großen heeresbebaris gearbeitet iden mußte, ist es, wie wir hören, der Heeresverwaltung diesem Jahre möglich gewesen, die Staatswerkstätten drend der Feiertage stillzulegen und die Arbeit ruben laffen. (28. T.-B.)

Gine fcmere Reffelexplofion ereignete fich Donners. nachmittag gegen 4 Uhr in dem Bohnhause Olbers-tie 2 am Bahnhof Jungsernheide in Charlottenburg. dem Bohnhause liegt im Borderkeller eine große

Bentralheigungsanlage, Die feit einigen Bochen befett war. Um Donnerstag nun follte nach ausgeführter Reparatur die erste Brufung der Heizungsanlage vor sich geben. Zu diesem Zwed besanden sich in dem Kellerraum vier Personen. Kurze Zeit nach Anheizung der Resselantage ersolgte die Explosion, die das Hausgrundstüd start beichadigte. Bon ben vier im Reffelraum anwejenden Bersonier Gemidt. Die Ursache der Explosion konnte mit Beftimmtheit noch nicht festgeftellt werben.

Familientragobie. Um Donnerstagvormittag gegen 10 Uhr murben in der Marienburger Strafe 31 in Berlin bie 34 jahrige Maurersfrau Johanna Gagern und ihre beiden im Alter von zwei und acht Jahre ftebende Tochter tot in ihren Betten aufgefunden. Die Mutter hatte, wie festgestellt wurde, die Gashahne geöffnet und sich mit ihren Kindern durch Gas ums Leben gebracht. Die Beran-lassung zu der Tat, die schon vor einigen Tagen geschehen sein muß, ist in einem Ehezwist zu suchen.

+ Fünfzig goloene Ragelfür den Gifernen Sindenburg. Um Mittwoch ericien am Gifernen Sindenburg um 1 Uhr ber Roniglich bulgarifche Militarbevollmachtigte Oberft Gantichem und ichlug im Auftrage Seiner Majeftat des Ronigs Ferdinand von Bul-garien 50 goldene Ragel (5000 Mart) in den Ramensgug bes Beneralfeldmarichalls ein. Seiner Dajeftat bem Ronig der Bulgaren murde auf telegraphischem Wege für bie erwiejene Gnade gedanft.

Mus dem Reiche.

5. Bi üder (Beipgig) und E. Rraufe (Steglig) find, wie die "Chemiferzeitung" berichtet, Batente erteilt worden auf Berftellung von Sartgummi, hornersag usw. aus Beie und Beierudstanden. Rach ben Ersindungen von Brofeffor Delbrud über Eimeiggewinnung aus Seje burch Buchtung von Mineralhefe und von Brofeffor Lindner uber Buchtung von Setthefe ift es die britte Erfindung, welche, auf Beje fich aufbauend, uns neue wertvolle Silfsmittel jum Durchhalten gibt. Der neue Sartgummi-Erfat, Ernolith genannt, ift unentflammbar und verfohlt nur fcmierig bei febr hoher Temperatur. Er befigt hohe Beftig-teit und Sarte, lagt fich breben, fchleifen, polieren und in mannigfacher Beife farben. Ein besonderer Borgug für Die Berarbeitung ift es, bag fich das trodne Bulver unmittelbar in jede beliebige form, felbit in folche mit ben feinften Bergierungen, unter Drud und Sige preffen lagt. Ernolith ift bas Ergebnis einer breijahrigen Urbeit ber

Beidafteffichtige Rartoffelhandler. In ber Stadt Sannover mar die Kartoffelfnappheit vor turgem berart gestiegen, daß die Bürgervereine sich in einer Eingabe an das Reichsamt des Innern wandten unter der Angabe, die Sandler feien nicht in ber Lage, ju liefern, ba bie Brodu-genten, b. b. die Landwirte, Die Kartoffeln gurudbielten bezw. nach anderen Brovinzen verfrachteten, in Aus-nugung dortiger gunstigerer Breise. Bei der Nachsor-schung durch die Bolizei ergab sich, nach der "Mulh. 3tg.", solgendes überraschende Ergebnis: Bei den Händlern ber Stadt lagerten 350 000 Beniner Rartoffein! Bon Rnappheit mar alfo gar feine Rede, da man ja annehmen muß, daß auch viele private haushaltungen fich ichon verforgt hatten. Die Bürgervereine hannovers hatten alfo, fo meint mit Recht das genannte Blatt, besser getan, ihre Eingabe in ben Bapierforb gu verfenten, anftatt fie nach Berlin ju fchiden. Es tommt namlich nicht auf die Figigteit, fondern auf Die Richtigteit an.

Eine verwegene Tat. Es war, so wird der "Tägl. Rosch." ergablt, am 17. September 1915 bei Tartat an der Wilja. Die 6. Kompagnie eines sächsichen Insanterie-Regiments lag in vorderster Linie gegenüber einem etwa 60 Meter entfernten Bauernhof, ber aus einem fteinernen Wohnhaus und drei Strobbaufern beftand. Strobhaufern hatten sich ruffische Scharschugen fest-geset, die aus den Fensterlufen und aus schnell angelegten Schlesichligen heraus auf die Schügen-linie ein wohlgezieites Feuer abgaben. Jur Beseitigung dieser gesährlichen Gegner sprang Unterossizier der Reserve Rurt Munter aus Breslau am bellen lichten Tage über Rurt Binfler aus Breslau am hellen lichten Tage über freies Gelande hinweg an die Strohhäuser und zündete biese, trot hestiger Beschiefung durch die darin befindlichen schügen, an. Run floben die Russen; aahlreiche Munitionserplosionen in den Strohhäusern

Sie erfaste meine Sand und hielt fie mit beigem Drud umichloffen. Statt ber icharfen Linien bes Rummers und der Sorge aber erschien ein Lächeln auf ihrem Gesicht. "O, wie froh bin ich!" flüsterte fie. "Belche Bergestast jaben Sie mir vom herzen genommen!"

36. Rapitel.

In feinem Arbeitszimmer erwartete uns der Bojar. Er begrufte meine Stiefmutter in durchaus forretter Form; nicht anders hatte er fich benehmen können, wenn er fich einer Dame aus der ersten Gesellschaft gegenüber bejunden hatte. Rach ein paar gleichgültigen Worten gab er mir distret zu verstehen, daß er mit ihr allein zu bleiben wünschte, und ich zog mich zurud. Langsam schlenderte ich durch die prächtigen Räume,

benen man nichts von einer Berarmung bes Groß-Bojaren anmertte. Dit erlejenem Gefcmad ausgestattet - ber Brog Bojar hatte fich, wie es die vornehmen Rumanen zu tun pflegen, bei der Einrichtung feines Balais der Hilfe eines befannten Parifer Architeften bedient - bargen fie eine Menge wertvoller Kunftgegenftanbe, Die gu betrachten es mohl verlohnte. Seute aber vermochten mir auch die reigenoften frangofifchen Brongen fein Intereffe abgugewinnen, und ich wußte nicht recht, was ich mit meiner Perfon beginnen follte. Es war zu früh, um Gutto aufohne ben Bojaren in feinem Arbeitsgimmer gu ftoren. 3m Empfangszimmer fand ich einige Mappen mit seltenen Re-produktionen, und ich wollte mich eben in einen der prunt-vollen Louis-Seize-Seffel niederlaffen, als der Klang einer nur zu mohl befannten Stimme mich auffahren ließ.

Die Tur öffnete fich, und in Begleitung eines meig-haarigen alten herrn, ber fich fcmer auf einen Stod ftutte beim Gehen, betrat die Pringessin das Zimmer. Sie hatte anscheinend lebhast mit ihrem Begleiter geplaudert, aber sie brach das Gespräch in dem Augenblid ab, da sie meiner anfichtig murbe. Der alte herr betrachtete mich eine geraume Weile verwundert; dann machte er ploglich eine unbeholfene Bewegung gegen die Prinzeffin und schlurfte durch das Rimmer, offenbar in der Absicht, sich zu entfernen.

verrieten, bag ber Feind fich icon gut eingerichtet hatte. Winfter murde mit dem Gijernen Kreug 1. Rlaffe belohnt.

3mei Menichen vom Schoruftein gefturgt. Ein fcmeres Unglud hat fich diefer Tage auf bem Grundftud der Sternwartenftrage 31 41 in Leipzig ereignet. Muf bem Sofe bes Grundftude wird gurgeit ein Schornftein errichtet, Der feiner Bollendung enigegengeht. Geine Sobe beträgt ca. 30 Meter. Das Mauerwert mar icon jo boch gediehen und es blieb nur noch der fogenannte Rrang an ber oberen Deffnung fertigguftellen. Mit diefer Arbeit waren ber Unternehmer, ber den Bau übernommen hatte, und ein Arbeiter beichaftigt. Sie franden auf einem Beruft, das an einer eifernen Rette befestigt mar. Bloglich riß die Rette, und das Beruft fturgte mit den beiben Dannern in die Tiefe. Die Sausbewohner holten fofort Canitatsmannichaften, aber es ftellte fich beraus, daß ben Abgestürzten teine Siife mehr gu bringen mar; beibe maien auf ber Stelle tot. Heber die Urjache bes Unfalls bat fich bisher noch nichts ermitteln laffen. Beamte ber Baupolizei und der Kriminalpolizei find mit weiteren Teftitellungen beschäftigt.

Todesfturg beim Hobein. In Der Rabe von Kreug-wertheim bei Bad Brudenau verunglidte beim Robein ber bort gur Rur weilende Canitatorat Comund Storner

aus Breslau. Er mar fofort tot.

Keine Renjahrswünsche ins Feld. Bur glatten Ab-widelung des wichtigen Nachrichtenverlehrs nach bem Feide mahrend der Neujahrszeit ift es unbedingt erforderlich, daß ber Austausch von Neusahrswünschen awischen Seimat und Seer mit ber Feldpost unter-bleibt. Das Bublifum wird baber bringend gebeten, gum bevorftehenden Jahresmechfel von ber Berfendung folder Gludwünsche an Angehörige, gute Freunde und Befannte im Felde Abstand zu nehmen. — Dit Rudficht auf ben Neujahrsbriefvertehr tonnen Privatbriefjendungen im Bewicht über 50 Gramm (Feldpoftpadhen) nach dem Feldheere vom 29. Dezember bis einicht. 2. Januar nicht angenommen werden.

Mis ein frauriges Zeichen der Zeif muß man es mit ben "Münch. R. Nachr." bezeichnen, wenn fich bas Begirtsamt zu hof i. B. zu folgendem Erlaß an bie Bemeinden genötigt fieht: "Dem hiefigen Landfturm. Erfagbataillon ift es fast unmöglich, im Landbegirt Kartoffeln für das Bataillon zu erhalten. Es wird baher an die Gemeinden die ernfte Mahnung ge-richtet, mit allen Mitteln bahin gu wirfen, bag das Bataillon zur Berforgung feiner Mannichaften ausreichend mit Kartoffeln verfeben wird. Bei der reichen Kartoffel-ernte dieses Jahres muß es für den Landbegirt eine Rleinigfeit sein, monatlich 500 Zentner für das Bataillon aufzubringen. Gelingt eine Regelung nicht, so muß angenommen werden, daß die Rartoffeln aus ich nober Be winn sucht gurudgehalten werden, um fie fpater gu hoherem Breife abzugeben. Gegen folche Bucherei mirb ftrenge vorgegangen werben."

Der neue Ariegsgrofchen. Dem eifernen Rrlegs. jechser seite Reiegsgesigen. Dem einem Kriegsjechser soll nun nach einem bereits bekanntgewordenen Beschluß des Bundesrates auch das eiserne Zehnpfennigstück solgen. Der neue Groschen wird dem eisernen Sechser in der Prägung sehr ähnlich sein : auf der Borderseite steht die Jahl, darunter "Bseinnig" und die Jahreszahl und darüber "Deutsches Reich". Auf der Rückseite wird der Abler nur so groß sein wie auf den Fünfpfennigftuden, aber bafür mit einem Berlen. frang umgeben fein. Der Rand ber Gifengrofchen wirb abweichend von den Sechsern nicht gerippt fein. Es wird naturgemäß noch einige Zeit vergeben, bevor der erfte eiserne Grofchen im Berkehr erscheint.

Koln hilft fich felbst. Ein eigenartiges Berfahren hat die Kölner Stadtverwaltung, wie die "Deutsche Fleischerzeitung" meldet, gegen den Schweinemangel angewendet. Jum letten Biehmartt waren nur etwa 700 Schweine aufgetrieben, Die ben Bedarf im entfernteften nicht dedten. Die Stadtverwaltung hatte fedoch ihrerfeits 400 Schweine auswärts angetauft, um die ein reger Bettbewerb ftattfand. Um feinem ber Bewerber unrecht gu tun, entidlog fich bie Stadtverwaltung, die Schweine unter ben Raufluftigen gu verlofen.

Beihnachtsfest und Drudschlerteufel. In einem Beihnachtsartifel bes "Mannheimer Generalangeiger" fieht gu lefen: "Unferer Rinder Band laft uns beilig fein, laft uns ihnen ben Blauben bewahren baran, bag Siebe boch das Sochste ift, und beweisen, daß fie in Diesen Kriegsläuften nicht erstarb in beutschen Banden." — Ob damit unsere Jungen und Mabels einverstanden sind?

Mus aller Welt.

+ Unweffer und ftalte in Standinavien. Gfanbinavlen ift von heftigen Schneefturmen beimgefucht, bie gabireiche Bertehrsftorungen bervorrufen. In Dane. mart ift ber Eifenbahnvertehr vielfach gang eingestellt; nur mit großen Berfpatungen vertebren teilweife die Buge. Der am Donnerstag aus Stodholm eingetroffene Schnellzug hatte eine fünfftundige, ber Schnellzug aus Kriftiania eine fiebenftundige Beripatung. Dabei herricht in Schweden augenblidlich eine mabre Gisfälte. Alle Zeitungen berichten aussührlich darüber. In Morrland ist das Quedfilber zum festen Metall gefroren. Die Ortschaft Askott hatte Frost von minus 53 Grad Celsius, Lyckele 50 Grad. Stockholm konnte mit minus 20 Grad gufrieden fein.

+ Ein Dampfer gefunten. Die "Frantfurter Bei-tung" meldet aus Amfterdam : Gin großes Transportichiff ift zwei Geemeilen füdlich von Gunderland auf eine

Mine gelaufen und gefunten.

+ Die öfterreichische Breffe zum Tode des Generals v. Emmich, Die Blätter widmen dem General v. Emmich, bem Eroberer Lüttichs, warme Rachrufe, in benen sie seine hervorragende militärische Lätigkeit und seine Erfolge im Weltfriege wurdigen und betonen, daß auch Emmich, ber fich troß seiner Krantheit nicht schonen wollte, den Heldentod gestorben sei. Der tiefen Trauer bes beutichen heeres um ben ploglich verschiedenen ber-vorragenden General schließe fich auch die öfterreichisch-ungarische Behrmacht an, die seine glangenden Leiftungen auf bem westgaligischen Boben in bantbarer Erinnerung habe.

Beidichtstalender.

Montag, 27. Dezember. 1571. 3oh Repler, Mftronom, * Beiberftadt. - 1796. Rari Freiherr v. Steinmen, Feldmarichall, * Eifenach. - 1870. Beginn ber Belagerung von Barts burch Beichiefung bes Mont Moron. - 1890. Beinr. Schliemann, Mr. daolog, † Reapel - 1914. Miggludter Fliegerangriff gegen eine Beppelinhalle in Flanbern. - Gin deutider Flieger über Shecrnes. - Ruffifde Ungriffe am Dunajec und am Ridafluß icheitern vollig. - Der deutide Silfstreuger "Bring Bil-beim" verfentt vier englifde Sandelsichiffe.

ntte dem gebrochenen Manne am Tifche faum einen

und mintte mir, ihr zu folgen. Bir gingen bis gur nachften Strafenede, bann rief tinen vorüberfahrenden Bagen an.

3d weiß nichts von dem Bringen Joan," fagte fie, wir Blag genommen. "Der Fürft wird mir's mahralich nicht glauben; aber es ift die volle Bahrheit." "Sie fonnen nicht mehr tun, als feine Fragen mabrer von Ihnen erwartet."

"Sagen Gie mir etwas über den Fürften!" bat fie.

Er ist der volltommenste Topus seiner Kafte, wie bente. Ein wenig steif und sehr starrtöpfig, eifer-auf seine Wurde und von sehr feinem Chraefühl. bente. der rechtschaffenste Mensch von der Welt — ein nn, der nicht gezögert hat, sich eines Bermögens zu ent-ken, weil seine edelmännische Pflicht es ihm so zu ge-en schien. Er wird Sie in nichts an den Prinzen Joan

Das habe ich auch nicht erwartet," sagte sie kurz, dann war wieder ein kleines Schweigen zwischen Aber als ich sie schweizer ansich, bemerkte ich, daß sie bem Schute ihres Schleiers bitterlich weinte. In einem Gefühl der Rührung und des Mitleids, das St zu bemeistern vermochte, legte ich meine Hand auf

36 mache mir Borwürfe," fagte ich, "daß ich Ihnen Sorge und Unruhe bereitet habe, als es den Umen nach notwendig geworden wäre. Es steht wirtlich dalb jo schlimm um mich, als Sie glauben. Sie nten, daß ich den Lockungen meines Baters Gehör fen wolle und daß mich die jämmerlichste Feigheit be-at habe, dem Obersten die Papiere auszuliesern. Ift

ot fo?" Beine Borte hatten fie formlich elettrifiert. Sie fcob Schleier empor und fah mir mit dem Musdrud höchfter

Run - und ?" drangte fie.

pandett sich um Dinge, über die ich nicht zu frechen tann — wenigstens jest noch nicht. Aber um Ihnen nochmals die feste Bersicherung geben, meine Situation bei weitem nicht fo verzweifelt ift, Sonen und bem Oberften erscheinen mußte."

(Fortfetung folgt.)

Doch Weihnachten!

Am Genfter fitt ftill in ber Dammerung Schein Die Battin und Mutter - vereinfamt - allein! Es fallt braugen wieder frifd wirbelnd ber Schnee -Und brin in ber Bruft tut bas Berg ihr fo weh. Es fcweifen bie Blide tief traurig binaus, Beit, weit - wo getobt bes Rrieges Schreden und Graus. Mch! ben fie geliebt, ber ihr Leben, ihr Blud, Auch er bleibt bort braugen - fehrt nie mehr gurad. Der jungft noch fo frifd und gefund vor ihr ftand, Befallen! - begraben im feinblichen Lanb. Deiß rinnen bie Tranen - Das Berg ichlägt fo ichwer -Und anbre find froh - wenns boch Weihnacht nicht war!

Best wird es icon buntel - noch figt fie allein -Da - hord ! braugen flampft's - gu ber Tur fturmts herein, Es weht burch bas Stubden wie lengfrifder Bind -3m frohlichen Larmen bie Rinder es finb. Die Badden gerotet, bie Meuglein fo bell -D Mutter! wie faufte ber Schlitten fo ichnell, Die Schneeballen flogen, bag luftig es fract, Als waren es Rugeln in blutiger Schlacht. Bir fpielten Golbaten auf ichneeigen Sohn, Die Deutschen gewannen — wie war bas fo schon! Doch bie Mutter bleibt ftumm - nur ihr Blid fpricht

poll Schmerg: Ach! ihr fonnt noch fpielen - und mir bricht bas Berg ; Ihr wißt ja noch nicht, was verloren ihr habt -Ad! bağ ich auch tot war — und Ihr mich begrabt! Ihr Feinde! o wie ihr bas Glud uns gerrift, Ach fturb ich noch heute — wo's Weihnachten ift!

Da brangen bie Rleinen fich bichter heran, Schen fragend und groß feb'n bie Mutter fie an, Und febnfuchtsvoll laut es entgegen ihr ichallt: D Mütterlein! fommt benn bas Chriftfind nicht bald ? Bir tonnen fein Rommen erwarten ja faum, Bei unfern Gefpielen brennt jest icon ber Baum. -Doch weinend icuttelt bie Mutter bas Saupt: Uns bat ja bas Chriftfeft bas Liebste geraubt, Bei uns ift es obe, bas Unglud uns broht -Bir feiern nicht Beihnacht - ber Bater ift tot! -

Still bat fie bie Rinber gur Rube gebracht, Sie liegen im Bettden - ihr Berglein noch wacht, Sie falten bie Sanblein jum frommen Bebet, Und mahrend bas alteite Tochterlein fleht : Lieb Chriftfind! o fieh boch, wie traurig wir finb. Wenn Bater auch tot ist — ich bin noch ein Rind, Ich hab mich so sehr boch auf Weihnacht gefreut, Und auch um Klein-Elli und Paulchen nichts reut, Und grad, weils geworben fo trub um uns ber, Da brauchen ber Freude wir boch umfo mehr. Best find oft bie Meuglein vom Beinen uns naß, Ach bitte! beicher uns boch auch noch etwas!

Das Röpfden fie neigt, als geenbet fie taum, Balb ichlaft fie und lächelt icon felig im Traum, Sie fieht mohl bas Chriftfind in himmlifder Bier -Die andern auch ichlafen fo fuß neben ihr.

Die Mutter jeboch fleht ftill finnend bavor, Es traf fie ins Berg - wenn auch viel fie verlor -Die Rinber, fie haben ein Recht boch auf Blud -Still icaut fie empor - gieht fich leis bann gurud, Sollingt raid fich ein Tuch um und eilt in bie Stabt, Rauft Spielzeug und Badwert - taum fieht fie fich fatt An alle bem Schonen, mas Rinber entgudt, Sie finnt, wie am meiften fie jedes begludt; Bulest noch ein Baumden, bann fehrt fie nach Saus Und breitet gefchaftig und froh alles aus. Das berg ichlägt fo warm ihr, wie lange nicht mehr, Es wird wieber freundlich und licht um fie ber. Als alles vollbracht, geht zur Ruhe fie leis, Und ploglich fie wieder — ein Dantgebet weiß.

Raum bammert ber Morgen ins ftille Bemad, Da wedt fie bie Rinblein - wie raid find fie mach -Und froh erregt fpricht fie : "Wist ihr, was gefcah?" Dentt nur! über Racht war bas Chriftfindden ba! Balb flammt es und leuchtets - ift's Wahrheit? ift's Traum? 3m Stubchen brennet ein glangenber Baum, Und brunter liegen bie Gaden beichert, Bie's fehnend die Bergen ber Rinber begehrt. Beld Jubeln und Jauchgen! - Die Badden ergluhn, Sell ftrablen die Meuglein — belohnt ift ihr Dub'n, -Befdamt fteht bavor fie - und leife gurud Rehrt in ben Familienfreis wieber bas Glud. 3hr Derg fleht reumutig : "Bergib Derr! vergib!" Bie haft bu boch mich und bie Rinber noch lieb!

Run lag in ber Liebe, bie heut mir erfchien, Die Rinder, herr Befu, fur Dich nur ergiebn - Und felig verflatt fingt fie mit trop bem Leib : D Beihnacht, du frohliche, felige Beit!

Rathe Dorn.

Vorweihnachtliches aus dem Schühengraben.

Deutscher Rriegsbrief von ber Beftfront. Der im Brogen Sauptquartier des Beftens befind. Ache Rriegsberichterstatter Emil Simfon überfendet uns ben nachfolgenben vom Großen Generalitab des Feldbeeres gur Beröffentlichung freigegebenen Bericht:

Bequeme Bandelhallen find die Schugengraben nicht. Und in den Unterftanden ift es bismeilen meniger ungefährlich als gemütlich. Um so bewundernswerter, überall frohe Laune zu beobachten. Unsere braven Jungen hier draußen sind noch heute so tatendurstig, so humorvoll, wie vor 16 Monaten. Haben die Hausfrauen daheim jest ihre siebe "Rot" mit der Butter, worüber man im Felde nur ein spöttisches Lächeln hat. so sind dier in den Schübengrüben wichtigere Sorgen. Wasser, Lehm, Morast wollen nicht weichen! Unaufhörlich strömen wahre Wegenbäche hernieder. Das trieft und klatscht in die Gräben stundenlang ohne Bause hinein. Leider kann man diese siedlichen Wintererscheinungen, wie sie vornehmlich die Gebiete an der Oise und Somme heimsuchen, den von so "bösen" Sorgen in der Heimat bedrängten Frauen nur schildern, nicht vor Augen führen. Sie würfährlich als gemütlich. Um fo bewundernswerter, überall Frauen nur ichilbern, nicht vor Mugen führen. Gie mur-

den sonn bener nie mehr varuber tiagen, das das Brot porübergehend mit etwas weniger Butter bedacht werden ober vielleilcht gar mal eine Dahigelt ohne Butter por fich geben muß. Und murben vor allem bem Schidfal banten, bag biefer furchtbare Rrieg nicht im eigenen Bande tobt und baß fie Beihnachten nicht in ger-ichoffenen Saufern, die der Feind bejegt halt, gu feiern

Mit Major B. schlenderten wir dieser Tage durch die Graben an der Somme, Schlenderten? Rein, wateten, triefend von Wasser, nicht gerade im Parademarsch-lleberdies starte Unruhe in der ersten Feuerlinie. "Die Englander spenden den üblichen Dessert, herr Major." Der das fagt, ift ein ftattlicher blonder 3mangiger. "Scheint fo, mein Junge, aber warum sagft bu bas französisch, warum nicht "Mittagnachgericht" oder ähnliches? Du bist boch nicht gar ein verfappter Franzmann?" Scherzend brobt ber herr Major mit bem Anotenstod dem erprobten Banbrecher burch Lehm und Morast im Schügengraben. "Bu Bejehl, Serr Major, Referendar beim Landgericht in (alte beutsche Stadt)." "Ra, dann will ich aver ichnell weiter, fonft betomme ich noch einen Brogeg auf den Hals," entgegnete der stets joviale Major und spendet rasch noch ein paar Zigarren. — Dreißig Schritte weiter staut sich das Wasser im Graben. Man kann kaum noch weiter. Die Leute sind daher emsig bemüht, die Grabensohle etwas tiefer zu legen und eine Abflufoffnung zu ichaufeln. "Berronne", ber von den Englandern eines Tages herübergelaufene Rompagnieenglandern eines Lages hernvergelaufene Kompagnter töter, tummelt sich offensichtlich mit Behagen im Graben-bade. "Schade, daß hier fast nie Frost tommt!" meint unser Führer. "Basser haben wir genug, so könnte man wenigstens zu Weibnachten Schlittschuh in den Graben laufen — was, Bubi?" Bubi ist ein siedzehnsähriger Kriegsfreiwilliger. Seine Brust schmüdt das Eiserne "erster". Er hat vor einigen Monaten im starten Schrappellregen mit drei Kameraden amanzia Minuten Schrapnellregen mit drei Rameraden zwanzig Minuten auf einem Batrouillengang ftandgehalten, eine feindliche Kolonne zum Rückzug gezwungen und zehn Gesangene mitgebracht. Hell und freudig schaut er drein, als der Major mit ihm spricht. "Zu Besehl, herr Major, keine Aussichten zum Schlittschuhlausen. Aber Kahnsahren werden wir Beihnachten können!" Er sagt's so drollig, das alle um ihn hell auslachen.

Diefe fnappen Bilder, Die man immer wieder trifft, find deutliche Beweife von dem großen fameradichaftlichen Beift, der zwischen Borgesetten und Untergebenen überall herricht. Der lange Stellungsfrieg hat die Herzen aller einander näher gebracht. Man fann gar viel vom Schützengraben lernen! Auch wa- traute Gemutlichteit betrifft. Ift es nicht staunenswert, was diese Laute troch ber Weight die sie ftundlich, fatt jede Minute umtrog ber Befahr, die fie ftundlich, fast jede Minute um-gibt, an behaglichem Musbau der Unterftande leiften ? Ganz abgesehen davon, daß die meisten dieser unterirdischen Wohnräume, die scherzhaft "Unterwasserläuse" getauft wurden, vom technischen Standpuntte aus Musterschöpfungen sind. Wie oft ist schon die schunde "Innenausstattung", die fast immer von einem bestimmten fünst-lerichen Geschmad bes "Unterständlers" fundet, erzählt worden. Dennoch wirft's stets von neuem fesselnd, weil's eben jedesmal ein anderer Befenszug ift. Sier eine geschmadvolle Auswahl von Bilbern, dort eine hubsche Uhr, an anderer Stelle ein Rlavier, eine Schlafzimmereinrich-tung, die auf jeder Schugengrabenausftellung in Ehren bestehen murde. Und nicht nur das! Bei einem Dber-leutnant &. fieht man fogar einen großen, alten Kriftallfpiegel in ber "Diele" und ein ftreng weidgerechtes Boon-

Alle Raume, auch die der Mannichaften, find faft bombenficher gu nennen, ja, fie vertragen felbft ein paar "beitige" Granaten. Der gute alte beutiche Ginn für ein molliges Heim, er spiegelt sich selbst hier, wo man vielssach nur 100 oder 60 Meter vom Feinde ist, in seiner ganzen Größe wider. Selbstverständlich auch die deutsche Sauberteit. So nundet denn ein Bläschen Burgunder (es fann naturlich auch ein fprigiger Dofel fein) in einem Unterftande ungemein angenehm. Es ift balb eine febr launige Stimmung hergestellt, die nichts von ihrem vor-weihnachtlichen Frohfinn einbuft, wenn in die Unterhaltung binein bas Bullern ber Beiduge brohnt. Das nimmt man bin, als fage man bei tobenbem Gewitter in ficherer Klaufe! Wird's zu arg, so daß alles an Bord muß, dann steigt man traftgestählt zur "hinesischen Mauer" hinauf, womit man scherzhaft die imposanten Wände der Gräben bezeichnet. Freilich, auf diesen chinesischen Dingern darf man sich nicht bliden tassen, denn bei der flüchtigsten "Sicht" pfeffern die von brüben berüber.

Manche Beobachtungslöcher ragen über den "Ramm" bes Grabenrandes hinaus, boch biefe Poften find dem welligen Gelande vortrefflich angepaßt. Sie feben von ben Braben ber Seinde aus jo harmlos brein, bag bie Berren ... pon ber andern Safultat", wie fie Dberleutnant &. nennt, die auf tunftlich geschaffenen Erhöhungen oder prachtig durch Bras verborgenen Stellen unbedingt für febr natürliche Bobenbeftandteile halten unvedingt jur jehr nanktliche Bobenbestandelte gatten müssen. iffast jeder Unterstand hat seinen Namen, wobet vietlach ein unverwüstlicher Humor zu seinem Recht tommt. "Glüd im Unterwinkel", "Zur letzten Ratte", "Reutrale Drehbude", "Zum Pillenkasten" (der Apotheken-Unterstand des Sanitätsseldwebels), "Zum Männerhort, Frauen leider Zuritt verboten", "Zum Freibad". — Schöne, mit großer Sorgsalt ausgewählte Wandteller und Bilderschmud geben dieser Klause, etwa 3 Meter tief unter der Erde ein reizendes Aussehen. "Zur Lehmtute. Ab-Bilderschmud geben dieser Rlause, etwa 5 Meter ties unter ber Erde, ein reizendes Aussehen. "Zur Lehmtute, Ab-laden von neuem Lehm verboten", beißt ein anderes Quartier, "Billa Dr. Fau" (der Unterarzt der Kompagnie) ein anderes. Sehr launig flingt auch, was über einem benachbarten Lorbogen sieht: "Granatenspelunte". Dies eine Keine Auslese vrigineller "Hausinschriften". Sentt sich der meist seuchte Dezembertag zur Neige, dann rücken die Dienstfreien dicht zusammen. Gute Bücher,

dann ruden die Dienstfreien dicht zusammen. Gute Bücher, fur d überall in den Graben ein startes Interesse vorhaufen ist, werden hervorgeholt. Das elektriche Licht flanmt auf, disweilen muß man sich freilich auch mit einem Wachslicht bescheiden. Mitten im Kriegslärm entsteht im Handumdrehen ein behagliches Erholungständen. ftunden. Die allererften, in vorforglicher Liebe allzu zeitig abgesandten Weihnachtsstollen und Rasch-wert sind bereits hier und da eingetroffen, redlich werden sie an die Stubengenossen verteilt. Zaubern echte, rechte Weihnachtsstreude in das Empfinden aller. Wo vom nahen Weihnachtssesse micht gelesen, gesprocen ober nach ber heimat geschrieben wird, ba greift man zur Gitarre ober Geige. Beignachtliche Klange steigen auf, heben sich so eigenartig, mahrhaft ergreisend bon bem gedämpft hineinschallenden Pfeisen und Zischen und Donnern da oben ob. Schnell aber brechen sich die wonnesamen Rlange sieghaft Bahn, eriullen den gangen Ort mit ihrer Beihe und übertinen so den Larm, der oberhalb an den Krieg gemahnt, den Krieg, der so gar

Bekanntmadjung.

3wangsverfteigerung Benrich, Mademublen. Mm 12. Januar 1916 nachmittags 23 . Ubr werben burd bos unterzeichnete Gericht im Geinochaus in Rabemuffen 12 Grundftucke gwangeweile verfleigert. Berborn, ben 22. Dezember 1915.

Königliches Umtegericht.

In biefer ernften ichweren Beit burfte es fich erfibrigen, Reujahre: Glückwüniche gegenfeitig auszutaufden. Die bofür aufgewenbeten Mittel fonnen für einen befferen Bmed bestimmt merben.

An bie Burgericaft richte ich beshalb bie Bitte, burd Buwendung eines Betrages an die Briege fürforge bie Meujahrs:Glückwünfche abzulofen. Bur Entoegennahme von Betragen und Spenden bin ich gerne bereit und werbe bie Ramen ber Beber am 31. b. IR. in ben biefigen Beitungen veröffentlichen.

Berborn, ben 27. Dezember 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenbabl

Das Abbrennen von Feuerwerfeforpern und jede Schießerei in der Meujahrenacht wird biermit verboten.

Un bie Eltern, Ergieber und Lebrherren richte ich bie bringenbe Bitte, ben Rinbern pp. fein Gelb gur Beichaffung folch unnuger Spielerei ju geben, und bie Geschaftsinhaber erfuche ich, jeben Berkauf von Feuerwerkstörpern ober fonstigem Schieß- und Rnallmaterial zu unterlaffen. In Diefer ernften fcmeren Beit gehört es fich nicht, bas Gelb auf fo unnotige Beife auszugeben; auch gebietet ber Ernft ber Beit, eine murbige Reujahrsfeier zu begeben.

Berborn, ben 27. Dezember 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenbabl.

Silvefter-Auswürfeln.

Gur biefes Jahr wird bas Muswurfeln am Gil: vefterabend hiermit verboten. Der Ernft ber Bett forbert bie größte Sparfamfeit und legt jebem bie Pflicht auf, alle unnötigen Musgaben gu unterlaffen.

Berborn, ben 27. Dezember 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenbabl.

Befanntmachung.

Die unterzeichneten Raffen find am Dienstag, ben 28. und Mittwoch, ben 29. d. Mts. vollffandig

gefchloffen. Am Donnerstag, den 30. d. Mts., wird bie Reichsmilitärunterflutung, Freitag, ben 31. d. Mts. Die Gehalter, Penfionen pp. ausgezahlt. Berborn, ben 27. Dezember 1915.

Stadt- und Sonigl. Forfthaffe

Meisterkursus.

In ben Monaten Januar bis Mary wird wie all-jährlich in Dillenburg wieber ein

Vorbereitungskursus

für bie theoretifde Deifterprüfung ftattfinben. Lehrgegen. ft and e: Buchführung, Ralfulation, Gewerbeordnung, Reide verfiderungsorbnung, Bechiellehre, Schriftmediel. Unterrichtszeit: Montag und Donnerstag von 41/2-61/2, Ubr. Unterrichtsraum: Gewerbliche Fortbildungsichule. Honorar: 5 Mt. Unmelbung bei bem Borfigenben bes Gewerbevereins. herrn Sch. Richter ober herrn Fortbilbungeidullehrer Dr Donges.

Bu bem Rurfus werben aud Frauen und Todter pon Sandwertern und Gewerbetreibenben, por allem ! Erlernung ber gewerblichen Budführung, jugelaffen.

Die Sandwerfsfammer Biesbaden.

Eilt!!!

Rafao, feinfte hollanbifde Marten, garantiert rein! Schofolabe, feinfte Qualitat, Tafel 35 bis 40 Pfg.

Liefert Bargmann, Riel, Sobenftaufenring 37.

eine Stelle ober haben Sie eine Stelle gu befegen, ein Grundftud ju verpachten ober gu verfaufen, Waren aller Art 2c. ju verfaufen ober irgend fonflige Angelegenheitzu veröffentlichen

fo merden Sie finden

bog eine biesbegugliche Angeige in unferem Blatt vom beften Erfolg begleitet ift.

Dillenburg.

In befferem Saufe und gutet Lage fuche elegant mobi. Wohn: u. Schlafzimmet und ein leeres belles 3im mer (3 Bimmer) möglicht mit Schreibtifd und Telephon.

Baldgeff. Offerten unter D. 460 an bie Beichaftstelle biefes Blattes erbeten.

Meue vorschriftsmäßige mit und ohne Rirmenguibrad liefert

Druckerel E. Anding Berborn.

fdriftlid Me 1. Rechtsanwalt a. P. Dr. jur. Barth, Köln.

Erfchei preis t burdy i

Rr

3wi Trop o binterl Ariegs Jahre, reichst Erinne folgeni thin na Dlöge, bingug

über u

Erhöru

Bisma

allebem

Da

zahl ur bat fich jat fieg Dant b onitige ei uns ber nich abgeicht

chauen tunft m nen ur Rrafte ? mider u Un febends. gengt v

dulbiges grijfsgei gember dauer 1 gehört lichem ! grauen m Lauf Erjolge Un Ditpreui

Teile R Meniche urchtba Beften tandge örperli bie ber prberte erfullen,

den Ro

Lind ate Sian angener Sie foni Bort g Mei der him genierte

mich zu "Ne und ich du haft omme rgendei bohl die Jhre noch. alt dru Die

Bir ha alten M begleitet binausfo hm nich beiß, d and doc

er, als eine

Das ligen aid ge em gur